

sprach: „Du bist ein Umherschweifender²⁾. Was entrichtest du nicht Steuer³⁾?“ band und schlug ihn, zwang ihn zur Fron. Da widersetzte er sich ihm erst recht³⁾, zog offen den Vergleich und sprach: „Die Kleiderläuse steigen auf den Kopf und werden schwarz; die Kopfläuse steigen nieder in das Kleid und werden weiß⁴⁾. Solch ein Vergleichswort gibt es.....Das Dharani⁵⁾ zu Häupten tragen, das Tausendhändige Sutra⁶⁾ auf dem Rücken, das heißt: den Nöten des Gemeinen⁷⁾ nicht begeben. Was schlägst du und schmähtst du mich, der ich das Große Gefährte⁸⁾ trage? Wahrhaftig, wenn es sich erweisende Tugendkraft⁹⁾ gibt, so zeige sie jetzt ihre Macht!“ Den Strick an dem Tausendhände-Sutra⁶⁾ befestigt, zog jener (ihn bzw. sie) auf dem Boden hin fort. Es war ungefähr eine Meile von der Stelle, da er den Gyōja geahndet hatte, bis zu des Obersten Hause. Da nun der Oberst an der Pforte des eigenen Hauses anlangte und vom Pferd steigen wollte, konnte er mit dem besten Willen nicht absteigen. Plötzlich, zusammen mit dem Pferde, das er bestiegen hatte, stieg er in die Lüfte und jagte dahin, bis er zu der Stelle kam, da er den Gyōja geschlagen hatte. In den Lüften hing er, indes ein (ganzer) Tag und eine (ganze) Nacht verstrich. Andern Tags um die Stunde des Rosses stürzte er aus den Lüften herab zu Tode. Zerschmettert lag sein Leib, wie ins Behältnis getane Lotosstäbchen. Alle sahen es, da war keiner, den nicht Furcht und Entsetzen ergriff. Wie in dem Tausendhände-Sutra⁶⁾ gesagt wird: Der Großen Gottheit Mantra¹⁰⁾ erlangt, daß vertrockneter Baum aufs neue Zweige, Sprossen, Blüten, Früchte treibt. Sollte einer den schmähen, der diese Mantra ausübt¹¹⁾, der schmäht die neunundneunzig Hundert Millionen Ganges-Sandkorn-Vielen¹²⁾ Buddhas alle. In dem Hökwō-Sutra¹³⁾ wird gesagt: Wer einen Weisen¹⁴⁾ lästert, ist dem, welcher der 84000 Länder Pagoden und Tempel zertrümmert und niederreißt, gleich an Schuld. Dies ist hiemit gesagt.

Fünfzehntes *En*¹⁵⁾: **Den um Speise bettelnden Sami¹⁶⁾ schlagen, III 15. deshalb alsbald schlimmen Todes Vergeltung empfangen.**

Der Inu-Kahi no Sukune Ma-ohi¹⁷⁾ wohnte im Dorfe Saki¹⁸⁾ nördlich des Ikume-Mausoleums¹⁹⁾ der Hauptstadt Nara. Von Natur verderbter Ansicht, verabscheute und haßte er die Bettelnden. Zu eben dieser,

nämlich der Regierungszeit der Kaiserlichen Herrscherin, der Himmlichen Majestät Abe²⁰⁾ war ein Sami. Der bettelte an des Ma-ohi Tür um Speise. Ma-ohi spendete ihm nicht, worum er bat, sondern riß ihm die Schärpe²¹⁾ ab, fragte und quengelte, bedrängte und belästigte ihn und sagte: „Was bist du denn für ein Mönch?“ Der Bettelnde antwortete: „Ich bin ein Jido²²⁾.“ Ma-ohi schlug ihn und jagte ihn weg. Mit großem Gram ging der Sami weg. An diesem Tage abends kochte man einen Karpfen, ließ ihn kalt werden und gerinnen. Andern Tags, in der Stunde des Drachen, da (Ma-ohi) aufstand und noch im Morgenbette²³⁾ war, nahm er jenen Karpfen in den Mund und wollte Reiswein nehmen und trinken. Da spie er aus dem Munde schwarzes Blut, sank um und lag da. Wie gebannt brach sein Atem ab; wie man in Schlaf sinkt, so war sein Leben aus. — Wisse und verstehe wahrlich: Verderbte Ansicht ist das scharfe Schwert, den Leib²⁴⁾ zerschneidend; zornig Herz, das ist der rasche Teufel, der dem Unheil winkt. Geiz ist Grund der Qual, zum hungrigen Teufel zu werden²⁵⁾. Vielbegehrt ist wild Gestrüpp, barmherzig Almosen zu verhindern. Nur: wenn du einen bitten kommen siehst, laß teilnahmvolles Erbarmen sprießen, mit sanftem Antlitz und freudigen Mienen²⁶⁾ gib Almosen der Lehre, Almosen an Gütern²⁷⁾! Darum heißt es in dem Jōbu-Sāstra²⁸⁾: Der vieles geizt, ist es auch Dreck und Erde nur, hält's für gewichtiger denn Gold und Edelsteine; der viel Barmherzigkeit erweist, gibt er gleich Gold und Edelsteine, dem sind sie leichter als Holz und Kräuter. Sieht er den Bittenden, erträgt er's nicht zu sagen, er habe nichts. Des Mitleids Tränen läßt er niederfließen. So und anderes mehr ist gesagt²⁹⁾.

Sechzehntes *En*³⁰⁾: **Ein Weib freit³¹⁾ wider Sitte und Zucht, III 16. läßt die Kinder ohne Milch, daß sie Hungers sterben, und empfängt darum sichtbar gegenwärtige Vergeltung.**

Des Omi von Quersfurt Narito Jime³²⁾ (eigne Angehörige?) war ein Mensch des Landes Echizen Gau Kaga³³⁾. Von Natur (ausschweifend-) unzüchtig, freite sie wider Zucht und Sitte: Das war ihr Tun³⁴⁾. Noch hatte sie ihr Blütenalter³⁵⁾ nicht vollendet, da starb sie. Lange Jahre vergingen. Da kam der Meister des Gesetzes Einsam-Walden³⁶⁾ aus dem Orte No-o, Gau Nagusa³⁷⁾ Land Kihī, von seines Landes Haus sich trennend, andre Lande durchziehend, das Gesetz (Buddhas)